

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 55 (1980)

Artikel: Das Fotohaus Zipser in Baden
Autor: Scherer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

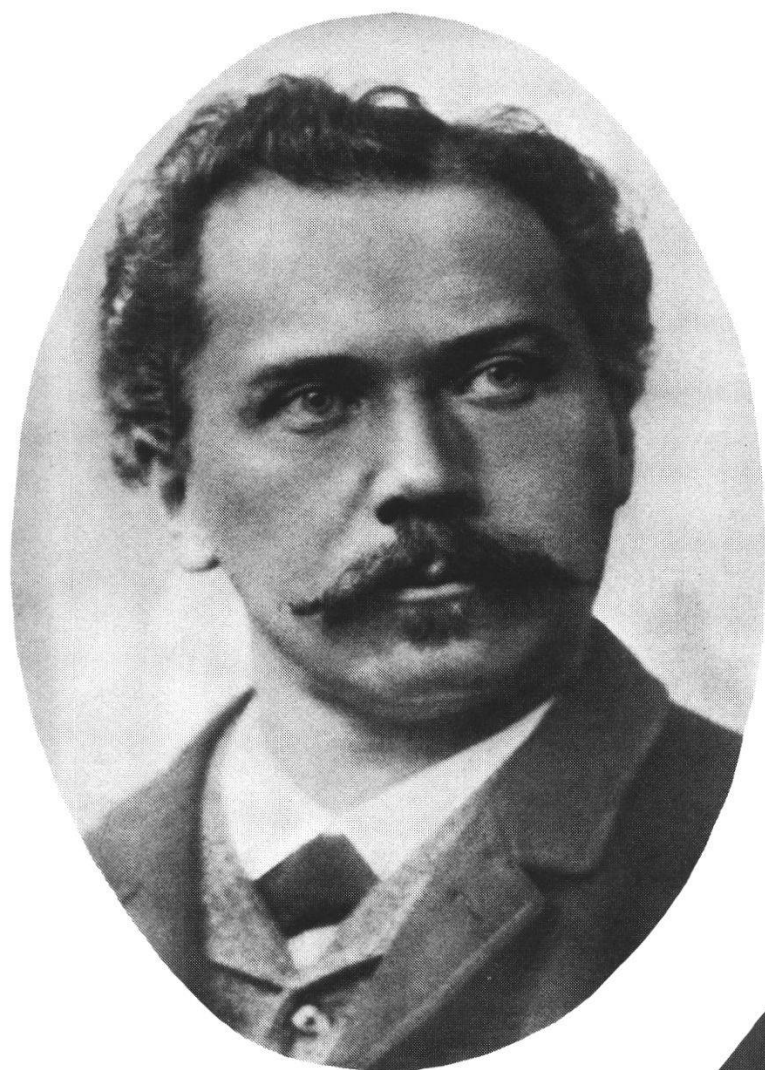
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



Das Fotohaus Zipser in Baden

Das Fotohaus Zipser ist über 100 Jahre alt. Damit ist es das älteste noch bestehende Fachgeschäft in der Region und gleichzeitig auch eines der ältesten der ganzen Schweiz. Die Fotografenfamilie Zipser ist schon bald nach dem Aufkommen der Fotografie in unserer Gegend ins Fotogeschäft eingestiegen und hat in den seitherigen Jahren über 400 000 Fotonegative erstellt, auf denen Land und Leute der Region Baden in hervorragender Weise festgehalten sind. Es ist ein glücklicher Umstand, dass diese ganze Sammlung heute noch praktisch vollständig erhalten ist, währenddem die Negativsammlungen der meisten anderen alten Fotogeschäfte vernichtet wurden – um «Ordnung» zu machen oder um «neuen Platz» zu erhalten. Das Fotohaus Zipser und seine tonnenweise erhaltenen Glasnegative sind für unsere Region von grosser Bedeutung. Daher widmen wir hier der Fotografenfamilie Zipser und ihrem Werk einige rückblickende Gedanken.

Es begann vor 104 Jahren

Am 3. September 1875 wurde im heute noch erhaltenen Firmenbuch die erste Eintragung gemacht, nämlich das Erstellen einer Portraitaufnahme festgehalten. Damit begann die langjährige und erfolgreiche Tätigkeit der Fotografenfamilie Zipser.

Das Geschäft war von Anfang an in jenem Haus beim Kursaal untergebracht, in dem es sich auch heute noch befindet. Diese Geschäftslage war zweifellos mit Rücksicht auf die zahlreichen Kurgäste ausgewählt worden. Das Haus und das Fotoatelier gehörten in den ersten 4 Geschäftsjahren einem Christof Weiss-Müller, Stecher, von Glarus. Es ist leider nicht mehr bekannt, ob er in diesen vier Jahren das Geschäft selber betrieb oder ob er die nachmaligen Käufer schon damals als Angestellte oder Mieter gewonnen hatte. Jedenfalls verkaufte Christof Weiss sein neuerbautes Wohnhaus mit

Bildlegenden:

- 1 Grossvater Paul Zipser-Lang um 1885.
- 2 Grossmutter Frida Zipser-Lang um 1925.
- 3 Das Geschäfts- und Wohnhaus der Familie Zipser um 1890, das inzwischen mehrfach umgebaut wurde.
- 4 Die Familie Zipser-Fischer, v. l. n. r.: Tochter Dora, Mutter Ida, Vater Paul und Tochter Hildegard, um 1931.

fotografischem Atelier am 10. Dezember 1879 an die Herren C. Lang und P. Zipser. Das entsprechende Fertigungsprotokoll beginnt mit folgendem Satz: «Es verkauft und fertigt Herr Weiss-Müller, Stecher von Glarus, den Herren C. Lang und P. Zipser in Baden, seine im Gemeindebann Baden gelegenen Liegenschaften, bestehend in dem neuerbauten Wohnhause mit besteingerichtetem photographischem Atelier von 31 Fuss Länge, zwei Wohnungen und drei Keller, sammt Garten, an der neuen Haselstrasse gelegen, nebst Platz, worauf dasselbe steht...» Der Verkaufspreis wurde auf 26 000 Franken festgelegt. Das Geschäft hiess von nun an «Lang und Zipser».

Die Gründer des Fotohauses

Über den Mitbegründer Carl Lang ist heute nicht mehr viel bekannt. Er trat bereits am 1. Januar 1884 aus dem Geschäft aus und betrieb fortan in Chur ein Fotogeschäft. Immerhin kehrte er wenigstens sporadisch nach Baden zurück und erstellte beispielsweise 1894 das bekannte Bild vom Badener Waldumgang.

Über den Mitbegründer Paul Zipser wissen wir erheblich mehr. Er hiess mit vollem Namen Berthold Felix Paul Zipser und wurde am 30. März 1853 in Gleiwitz (Schlesien, Königreich Preussen) als Sohn des Kaspar und der Franziska geb. Knak geboren. Nach Baden zugewandert, verehelichte er sich am 14. Juni 1881 mit Franziska *Frida* Lang, von und in Baden, geboren am 15. Dezember 1858 als Tochter des Caspar und der Caroline geb. Hilti. Paul Zipser starb bereits am 24. Mai 1888, so dass seine Ehegattin das Fotogeschäft weiterführen musste. Am 23. März 1891 liess sie sich, da sie durch die Heirat das Badener Bürgerrecht verloren hatte, hier wieder einbürgern. Sie hatte dabei für sich und die beiden Kinder 2200 Franken zu bezahlen.

Die Aera «Zipser und Schmidt»

Hatte das Geschäft zu Beginn «Lang und Zipser» und nach dem 1. Januar 1884 «P. Zipser» geheissen, so nahm die Witwe Zipser nach dem frühen Tod ihres Gatten den deutschen Fotografen Schmidt ins Geschäft und nannte es fortan «Zipser und Schmidt». Die beiden unmündigen Zipserkinder, *Paul* Caspar Josef (geb. 19. März 1882) und *Frida* Lina (geb. 7. Mai 1887), konnten der Mutter im Geschäft anfänglich kaum helfen, doch dies änderte sich mit zunehmendem Alter. Ab 3. November 1903 besuchte Sohn Paul die «Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Malerei von Ernst Sonntag» in Dresden-Trachau, eine sächsische Fachschule unter staatlicher

Aufsicht, in der er seine im mütterlichen Betrieb erworbenen Kenntnisse erweitern konnte. Er genoss in dieser Schule eine sehr gute Weiterbildung, die er am 7. März 1904 mit dem Fähigkeitsausweis abschloss. Etwa zu Beginn des Ersten Weltkrieges trat Schmidt aus der Firma aus und führte fortan in St. Gallen ein eigenes Fotoatelier. Paul Zipser nannte sein Geschäft von nun an «P. Zipser».

Paul Zipser jun.

Paul verheiratete sich am 5. September 1910 mit der am 3. Februar 1888 geborenen Ida Fischer von Baden, der Tochter des Joseph Alois und der Maria Verena geb. Herzog. Der Vater von Ida Fischer betrieb an der Metzgergasse in Baden eine bekannte Bäckerei (nachmals Bolliger, später Moser-Bolliger). Der Ehe entsprossen zwei Töchter, nämlich die am 23. Oktober 1911 geborene Dora Ida und die am 26. Januar 1913 geborene Hildegard Margreth (gest. 12. April 1939). Paul beschäftigte in seinem Atelier in der Regel zwei Mitarbeiter, nämlich einen Fotografen und einen Retoucheur. Seine Ehegattin besorgte den Laden, der mit zunehmendem Aufkommen der Amateurfotografie seit 1920 rasch an Bedeutung gewann. 1948 übergab Paul Zipser den ganzen Betrieb seiner Tochter Dora, welche ihn bis 1955 unter dem Namen «Fotohaus Zipser» weiterführte und ihn dann dem heutigen Inhaber, Walter Müller, verkaufte. Paul Zipser starb am 1. April 1950.

Ausgezeichnete fotografische Leistungen

Das Fotohaus Zipser sticht durch überdurchschnittlich gute Bilder hervor. Wer heute alte Zipserfotos betrachtet, ist von der künstlerischen Leistung und der ausgezeichneten handwerklichen Verarbeitung überrascht. Mit dieser hervorragenden fotografischen Arbeit und mit dem Erhalten des gesamten Negativarchivs hat die Familie Zipser der Stadt und der Region Baden ein Werk von grossem ideellem Wert geschaffen, für das sie Dank und Anerkennung verdient. Und sie tat es «Mit Gott», wie zu jedem Jahresbeginn der markante Eintrag in den Geschäftsbüchern lautete.

Walter Scherer